

© Svenja Bockhop

Montforthaus Feldkirch

Montfortplatz 1
6800 Feldkirch, Österreich

ARCHITEKTUR
Hascher Jehle
mitiska wäger architekten

BAUHERRSCHAFT
Stadtgemeinde Feldkirch

TRAGWERKSPLANUNG
BERNARD Gruppe
Alfred Brunnsteiner

öRTLICHE BAUAUFSICHT
Michael Hassler

FERTIGSTELLUNG
2014

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSDATUM
27. Mai 2015

Die Sanierung des Montforthauses aus den 70er Jahren war nach eingehender Prüfung nicht mehr vertretbar, so entschloss man sich in Feldkirch für den Neubau eines Konzert- und Kongresshauses an derselben Stelle. Beim geladenen europaweiten Wettbewerb überzeugte der Entwurf von Hascher Jehle und Mitiska Wäger Architekten mit sensibler Modellierung des Volumens in das Altstadtgefüge. Nirgends eckt das neue Montforthaus an. Die beengte Situation im Bereich Ziegelhofgasse und Entenbachgasse wird aufgelöst, die denkmalgeschützte sieben Meter hohe Stadtmauer freigestellt, es entstehen neue Querverbindungen in den charmanten Gassen der Altstadt und zum Gymnasiumhof ein multifunktioneller Platz, der Haupteingang orientiert sich Richtung Rösslepark.

Die fließend-weiche Skulptur lässt rundherum die Ansichten gleichwertig wirken. Durch Abdrehen des Foyers aus der Bühnen-Saal Achse fügt sich die große Kubatur in die historische Altstadt ein. Auch in der vertikalen Staffelung wird auf Traufenhöhen der umliegenden Bauten Rücksicht genommen: Für den Bühnenturm und LKW Zufahrt nutzt man den Niveauunterschied zum Gymnasiumhof und er wird auch durch die Dachgastronomie eingebunden. Wo räumlich zulässig, schwingen die Außenwände zurück. Auch die vertikal gegliederte Natursteinfassade aus hellem Jurakalk gibt dem Gebäude noble Zurückhaltung. 1880 Nummern wurden für die 30 cm breiten Kalksteinstreifen vergeben und mittels genauem Fassadenplan versetzt. Die variierenden Fugen strukturieren die Fassade und erinnern an Wellen eines Vorhangs.

Großzügige Glasflächen markieren den Haupteingang, der unmittelbar in die freie Foyerlandschaft leitet. Ein über alle Geschosse zusammenhängendes Raumkontinuum mit Galerien, flexibel zuschaltbaren Mehrzweckflächen, vielfältigen Blickbeziehungen und einer riesigen Oberlichtverglasung, wird über die großzügige Treppenskulptur erschlossen. Weiße Kalkglätte (eine abwaschbare Spachtelung aus gebranntem Kalk, Olivenöl und Seife), Handlauf in weiß lasiertem Holz, auf der Unterseite LED Lichtbänder sind Materialisierungen der Umwehrungen; am Boden,



© Svenja Bockhop



© Svenja Bockhop



© Svenja Bockhop

fugenloser Betonterrazzo; Wände der Seminar- und Verwaltungsräume in weißem Anstrich. Nur der Große Saal ist außen wie innen mit Birnenholz verkleidet. Der im Galeriebereich zuschaltbare Kleine Saal bleibt golden gefärbt, die erdgeschoßigen Mehrzweckräume Bronze. Bodenbelag in diesen Räumlichkeiten ist einheitlich weißlicher Eichen-Stabparkett. Pop-Konzerte mit 3000 Leuten sind ebenso möglich wie Sprechtheater oder Orchesterkonzerte mit 1100 Sitzplätzen. Ausgeklügelte Akustikmaßnahmen mit schwenkbaren Elementen im Saal und im Oberbühnenbereich verschiebbaren Vorhängen, spielen alle Stücke. Auch wegen der mobilen Podesterie (außer Galerie) und Bestuhlung bleibt man flexibel.

Alle Erschließungen verlaufen an der Fassade, damit präsentiert sich das Haus lebendig nach außen, die Promenierenden haben wiederum freien Blick in die Stadt. Ein weiteres Hauptstiegenhaus mit Lift führt separat zur Gastronomie mit Dachterrasse. Diese wird vom Untergeschoß aus beschickt. Auch unter Tags ist das Montforthaus geöffnet, denn das Informations- und Ticketbüro des Stadtmarketings befindet sich seitlich des Haupteinganges.

Bei der Außenraumgestaltung hält man sich großflächig an die altstadttypischen Granitpflasterungen. Streifen und ein breiter Gürtel ums Montforthaus in glattem Basalt-Pflaster bieten Komfort für Rollstuhl, Kinderwagen und Stöckelschuhe. Der neu entstandene Montfortplatz mit Bauminseln und im Grün verschwindender Tiefgaragenabfahrt ist ebenfalls ein Markstein für die Innenstadtentwicklung Feldkirchs. (Text: Martina Pfeifer Steiner)

DATENBLATT

Architektur: Hascher Jehle (Rainer Hascher, Sebastian Jehle, Thomas Kramps), mitiska wäger architekten (Markus Mitiska, Markus Wäger)
Mitarbeit Architektur Hascher Jehle: Gorch Müllauer (Projektleiter), Frank Jödicke (Projektleiter), Kralyu Chobanov, Christine Dorn, André Flaskamp, Marc Friedrich, Simon Gaier, Lars Gebhardt, Anja Haferkorn, Oliver Heinicke, Carsten Krafft, Sascha Kurth, Beata Maciak, Ralf Mittmann, Max Porzelt, Dorota Przydrozna, Johannes Raible, Anita Sinanian, Clemence Touzet
Mitarbeit Architektur mitiska wäger architekten: Benjamin Marte, Jürgen Postai, Martin Tschofen
Bauherrschaft: Stadtgemeinde Feldkirch
Mitarbeit Bauherrschaft: Gabor Mödlagl, Wolfgang Errath, Jürgen Hafner, Sabrina Lins
Tragwerksplanung: BERNARD Gruppe, Alfred Brunnsteiner


© Svenja Bockhop


© Svenja Bockhop


© Svenja Bockhop

Mitarbeit Tragwerksplanung: Martin Lonsing, Clemens Kerschbaumer
örtliche Bauaufsicht: Michael Hassler
Prüfstatik: M+G INGENIEURE (Roland Mayrhofer, Josef Galehr)
Fotografie: Kurt Hörbst, Svenja Bockhop

Grünraumplaner (Gestaltung): Markus Mitiska, mitiska wäger architekten, Bludenz; Grünraumplaner (Technische Anlagen): Josef Galehr, Werner Nigsch, M+G Ingenieure, Feldkirch; Kostencontrolling: Josef Mahlknecht, Raffaele Capozzi, bau-data baucontrol, Feldkirch; Elektroplanung: Georg Frick, Oliver Zuderell, Josef Hinteregger, BHM Ingenieure, Feldkirch; HKLS-Planung: Gerhard Hacksteiner, Dick + Harner, Salzburg; Bühnentechnik/Lichtplanung: Uwe Belzner, Tatjana Mahlke, LDE Belzner Holmes, Eschen (FL); Raum- und Bauakustik/Medientechnik: Brigitte Graner, Andreas Simon, Graner + Partner, Bergisch Gladbach (D); Brandschutzgutachter: Gerhard Leibetseder, IBS, Linz; Thermische Bauphysik: Patrick Jung, Jörg Linden, IPJ Ingenieure, Köln (D); Signaletik: Sigi Ramoser, Sägenvier DesignKommunikation, Dornbirn

Maßnahme: Neubau
Funktion: Gemischte Nutzung

Wettbewerb: 2008
Planung: 2010 - 2014
Ausführung: 2012 - 2014
Eröffnung: 2015

Grundstücksfläche: 11.689 m²
Bruttogeschossfläche: 12.715 m²
Nutzfläche: 10.840 m²
Bebaute Fläche: 2.552 m²
Umbauter Raum: 60.557 m³
Baukosten: 44,0 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Heizwärmebedarf: 9,2 kWh/m²a (Energieausweis)
Außeninduzierter Kühlbedarf: 51,5 kWh/m²a (Energieausweis)

AUSFüHRENDE FIRMEN:


© Svenja Bockhop


© Svenja Bockhop


© Svenja Bockhop

Baumeister: ARGE Hilti&Jehle, Jäger Bau, Tomaselli Gabriel Bau; Elektro: Rein Elektrotechnik, Hohenems, fiegl+spielberger, Innsbruck; HKLS: ARGE Markus Stolz, Intemann, kranz luft-klima-technik; Bühnentechnik/Bühnenlicht/Mobile Podesterie: Bühnenbau Schnakenberg, Wuppertal (D); Metall-Glasfassade: SFL Technologies, Stallhofen; Naturstein-Fassade: Lauster Steinbau, Stuttgart (D); Schwarzdecker/Spengler: Ganath Spenglerei, Feldkirch; Außenanlagen: Nägele Hoch- und Tiefbau, Röthis, ARGE Hilti&Jehle, Feldkirch; Trockenbauarbeiten: Ausbau Bohn, Dornbirn; Tischlerarbeiten/Einbaumöbel: Z.E. & F. Plattner, Hohenems; Putzarbeiten - WDVS: Preite Verputz und Trockenbau, Bürs; Metallbauarbeiten - Geländer: Schlosserei Klocker, Dornbirn; Mobile Trennwände: Dorma Hüppe Austria, Linz; Medientechnik: Aveo Konferenzsysteme, Wolfegg (D); Estricharbeiten: Küng Bau, Thüringen; Rohrrahmentüren: Konmet Alu, Vöcklamarkt; Stahltüren: Stetoro Neu, Attnang Puchheim; Holztüren: Sternath Tischlerei, Hard; Stahl-Glaswände: Glas Marte, Bregenz; Bühnenholz: Bühnenbau, Wertheim/Main (D); Textile Bodenbeläge: Berle Manfred Raumausstattung, Thüringen; Hohlraum- und Doppelboden: L&W- Montage Doppelbodensysteme, Bodolz (D); Parkettarbeiten: Burtscher Böden, Nüziders; Geschliffener Betonboden: R. Bayer Betonsteinwerk, Blaubeuren (D); Architekturlicht: Stadtwerke Feldkirch; Kalkputzarbeiten: Gerold Ulrich Restaurieren+Konservieren, Satteins; Malerarbeiten Gebäude: Werner Bösch Malerbetrieb, Höchst; Gastronomische Einrichtungen; Klumaier x Tanner, Schwaz, FHE Vertrieb von Gastronomieinrichtungen, Dornbirn; Möbel (Konzert-Bestuhlung, Tische): Reiter Wohn- & Objekteinrichtung, Rankweil; Orchesterbestuhlung: Kolberg Percussion, Uhingen (D); Edelstahlhandläufe: M+S Metalltechnik, Koblach; Photovoltaik: Markus Kalb, Dornbirn; Bodenbeschichtungen: Bauschutz, Wels; Fliesen- und Plattenarbeiten: Gopp Keramik, Feldkirch-Nofels; Holzdeck Terrasse: Lot Holzbau, Feldkirch; Blendschutz/Sichtschutz/Verdunkelung: Raumausstattung Malin Wolfgang, Satteins

PUBLIKATIONEN

Best of Austria Architektur 2016_17, Hrsg. Architekturzentrum Wien, Park Books, Zürich 2018.
17 contrast SPEECH Architekturmagazin, Hrsg. Sergei Tchoban, Sergei Kuznetsov, JOVIS, Berlin 2017.

AUSZEICHNUNGEN

Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2017, Preisträger
7. Vorarlberger Hypo-Bauherrenpreis 2015, Preisträger


© Svenja Bockhop

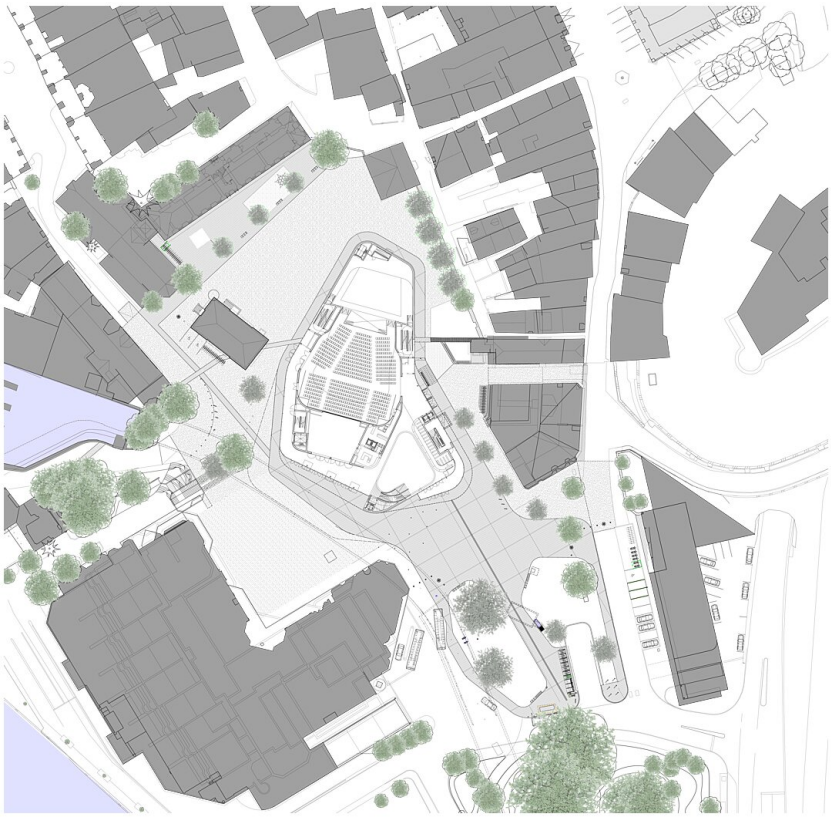

© Svenja Bockhop

Montforthaus Feldkirch

WEITERE TEXTE

Montforthaus Feldkirch, newroom, 12.07.2017

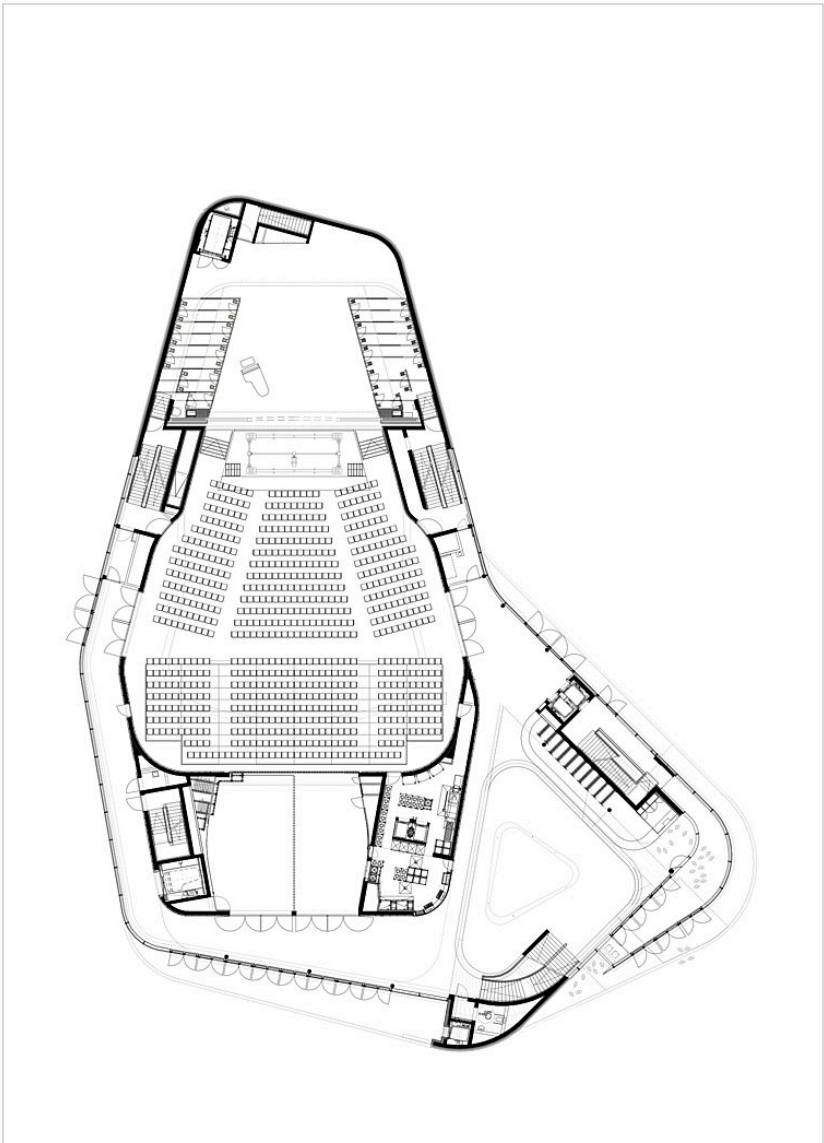
Das Runde muss ins Eckige, Maik Novotny, Der Standard, 03.01.2015



Montforthaus Feldkirch

Außenanlage

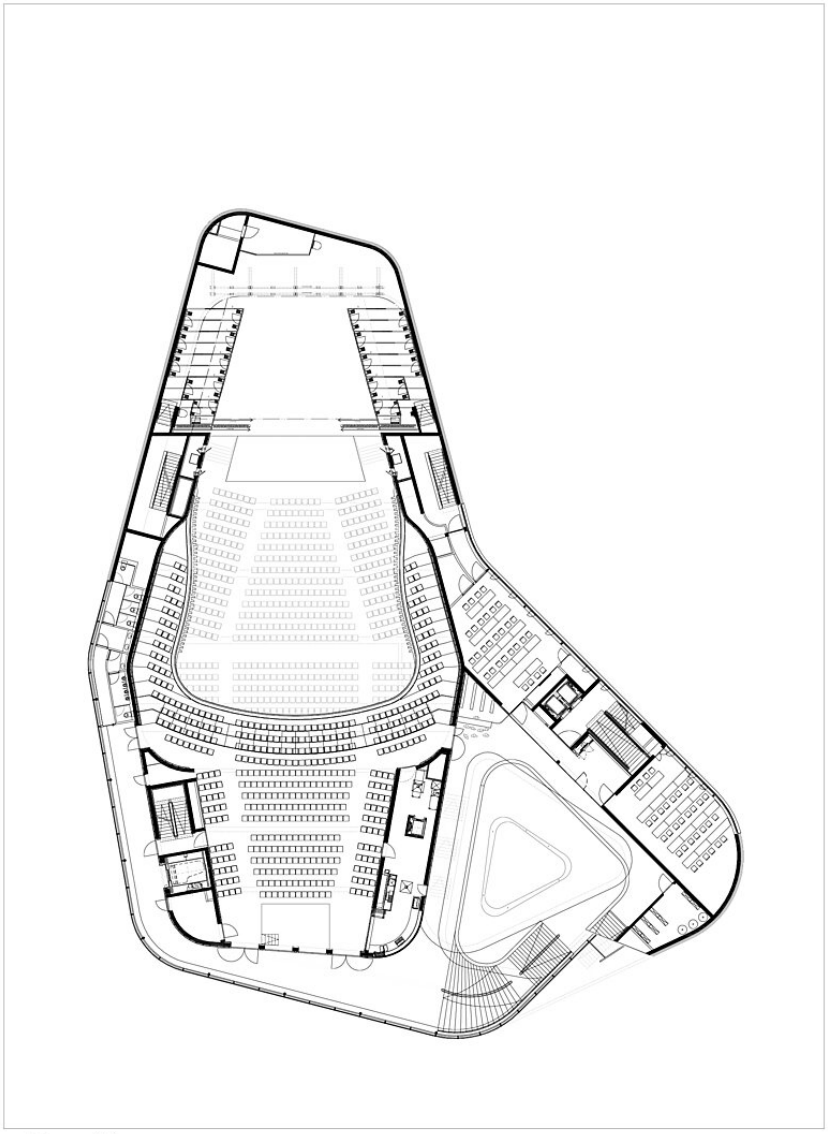
Montforthaus Feldkirch



Ebene E0

Grundriss Ebene 0

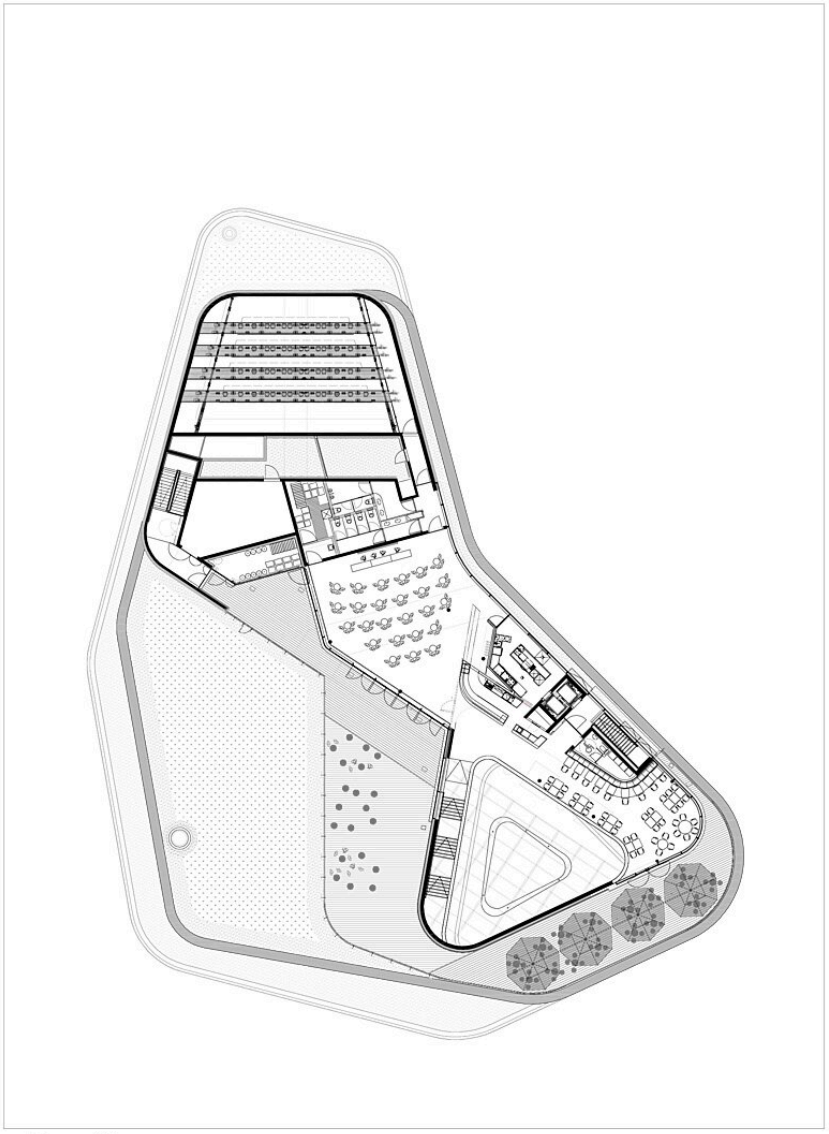
Montforthaus Feldkirch



Ebene E1

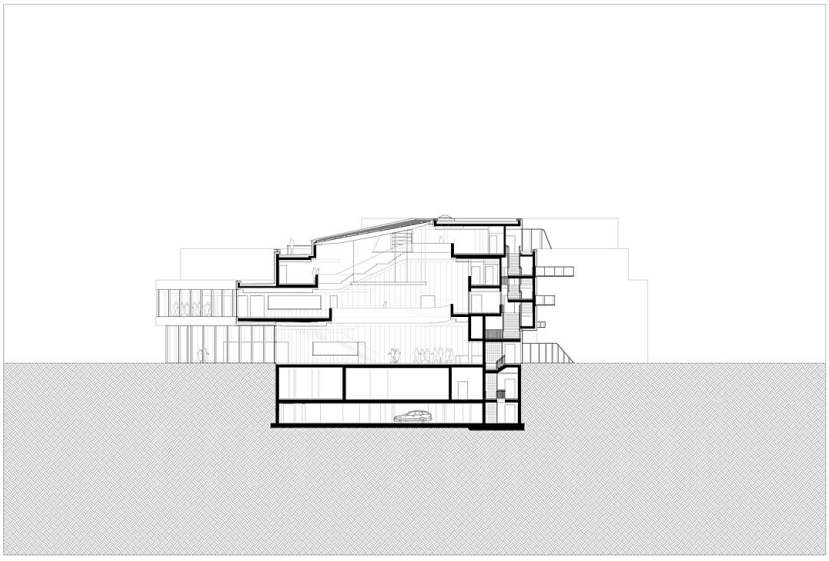
Grundriss Ebene 1

Montforthaus Feldkirch



Ebene E3

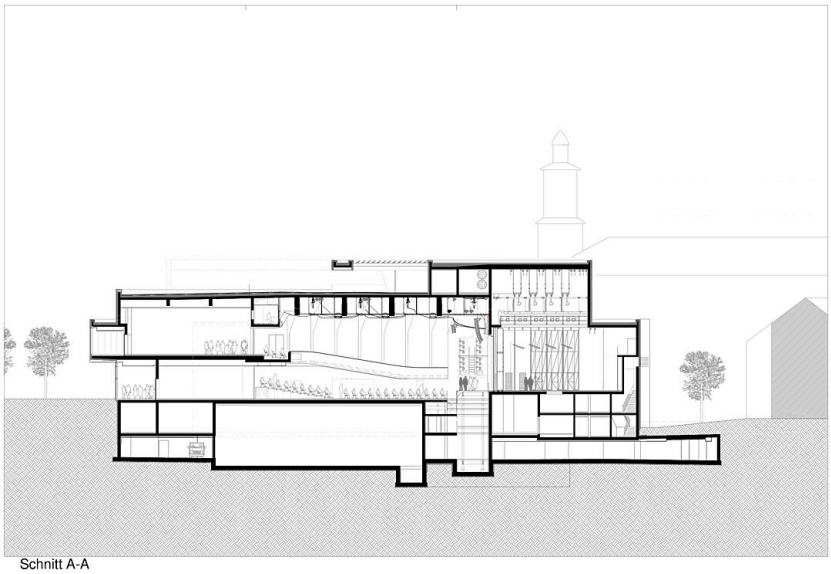
Grundriss Ebene 3



Schnitt 1-1

Schnitt 1

Montforthaus Feldkirch



Schnitt A-A

Schnitt 2